

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Auslandssemester im WiSe 2021/22

University of Greenwich
Old Royal Naval College, Park Row
London SE10 9LS



Einverständniserklärung Veröffentlichung:

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool:

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Tipps zu Vorbereitungen

Interessiert man sich für ein Auslandssemester, ist in erster Linie empfehlenswert diverse Informationsangebote, insbesondere die Info-Veranstaltungen des International Offices, wahrzunehmen und sich gegebenenfalls mit Studierenden, welche bereits ein Auslandssemester absolviert haben, auszutauschen. Hier erhält man beispielsweise auch Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten seines Auslandssemester wie Erasmus+ oder Auslandsbafög. Erasmus+ erhalten alle Studierende, welche ein Auslandssemester in der europäischen Union, über die Organisation Erasmus machen. Bafög muss man separat beantragen und erhält man auch nur bei Erfüllung gewisser Kriterien. Ich habe es zum Beispiel nicht erhalten, aber dennoch lohnt es sich einen Antrag zu stellen und sein Glück zu versuchen, denn einige Studierende erhalten dadurch finanzielle Unterstützung, was vor allem bei einer eher teureren Stadt wie London sehr hilfreich ist. Um Erasmus+ zu erhalten, muss man sich aber auch erstmal bewerben, wozu das Absolvieren eines OLS Sprachtests gehört. Der Test wird online in einem Portal absolviert, worauf basierend seine Sprachkenntnisse in ein entsprechendes Sprachniveau eingestuft werden. OLS bietet einem auch die Möglichkeit eines Online-Sprachkurses, welchen man während seines Auslandsaufenthalts je nach Bedarf machen kann. Es ist außerdem empfehlenswert im Voraus eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Ich habe meine bei der Hanse Merkur abgeschlossen und für den gesamten Aufenthalt ca. 100€ bezahlt.

Bezüglich der Wohnungssuche kann man sich direkt bei der University of Greenwich informieren, denn sie bietet insgesamt vier eigene Wohnheime an, von denen ich aufgrund ihrer Lage vor allem das Wohnheim „Cutty Sark“ und „Daniel Defoe“ empfehlen kann. Ich habe mit drei Kommilitonen und zwei anderen internationalen Studenten in einer WG in dem Wohnheim „Cutty Sark“ gewohnt. Die Bewerbung läuft über ein Portal der Uni ab. Hier kann man genaue Präferenzen zu dem Wohnheim und der Zimmerart, welche man gerne haben möchte, angeben. Man erhält ungefähr zwei Monate vor Beginn des Auslandssemester eine Nachricht, für welches Wohnheim man genommen wurde und kann anschließend eine konkrete Wohnung mit konkreter Zimmernummer auswählen, wodurch es einem auch möglich ist, gemeinsam mit Kommilitonen aus München eine Wohnung zu beziehen, wenn man das möchte.

Ich bin gemeinsam mit fünf anderen Kommilitonen aus München mit einem Flug von British Airways nach London Heathrow geflogen, für welchen wir jeweils ca. 80€ bezahlt haben. Wenn man früh genug bucht, kann man hier echt günstige Flüge erwischen. Ich bin mit einem großen

Gepäckstück (23kg), einem Handgepäckskoffer und einem Rucksack nach London gereist, habe dann aber noch einen weiteren großen Koffer von meinem Freund gebracht bekommen, weil man durch die warme Kleidung (Pullis, Winterjacken, Schuhe usw.), die man vor allem im Wintersemester braucht, echt viel Gepäck hat, was nicht zu unterschätzen ist.

2. Information zur Stadt & Umgebung

London ist wirklich eine einzigartige, vielseitige Stadt und hat sehr viele Ausflugsziele zu bieten. Angefangen von den klassischen Sehenswürdigkeiten wie dem Big Ben, dem London Eye und der Tower Bridge gibt es in London viele coole Food Markets wie den Borough Market, den Camden Market oder den gemütlichen Greenwich Market (direkt bei der Uni). Empfehlenswerte Gebiete sind Notting Hill mit seinen wunderschönen Häusern und Soho mit vielen Bars (sehr zu empfehlen sind die „Simmons Bar“ und die „Be at One Bar“. Die Straßen Carnaby Street, Oxford Street, Regent Street sind auch immer eine gute Adresse, vor allem zum Shoppen. Macht man im Wintersemester sein Auslandssemester, hat man das Glück und kann die Weihnachtszeit in London miterleben, welche dort wirklich etwas ganz Besonderes ist. Besonders schön ist es dann auch in Covent Garden, dem Hyde Park oder bei der Tower Bridge. Hier findet nämlich der sogenannte „Christmas by the River“ statt, ein sehr gemütlicher und schöner Weihnachtsmarkt. Außerdem sollte zur Weihnachtszeit in London Schlittschuh laufen in Greenwich oder am National History Museum auf dem Plan stehen. Ebenso sollte man mal eine Fahrt über die Themse gemacht haben, vor allem, weil dies direkt von Greenwich aus geht. Die Docklands, London's Bankenviertel legen auf der anderen Seite der Themse, gegenüber von Greenwich und sind auch sehenswert. Fish & Chips und Indisch essen gehen ist in London sowieso ein must do. ☺

Wenn man gerne mal etwas das Stadtleben hinter sich lassen möchte, kann man einen Tagesausflug an die Küste machen. Hier kann ich zum Beispiel Brighton empfehlen, denn dort ist man von der London Bridge innerhalb von einer Stunde mit dem Zug.

3. Vor Ort

3.1 Allgemeine Informationen

Durch den BREXIT ist das Einreisen als EU-Bürger nach Großbritannien nicht mehr so unkompliziert wie es zuvor war und man sollte sich im Voraus darauf einstellen und dementsprechend Vorbereitungen treffen. Da mein Auslandssemester noch in dem Zeitraum der sogenannten Übergangsphase war, galten für mich eigentlich noch keine speziellen Regelungen, bis auf dass ich für die Einreise einen Reisepass benötigte. Ich brauchte aber

kein Visum und auch keine extra SIM-Karte vor Ort, da das Datenroaming noch bis zum 31.12.2021 ohne zusätzliche Gebühr möglich war. Aufgrund dessen kann ich diesbezüglich auch keine konkreten Empfehlungen aussprechen, da diese Regelungen leider der Vergangenheit angehören. Ich würde also raten, sich hier gründlich und rechtzeitig zu informieren, um beispielsweise seinen Handyvertrag anzupassen. Zur Bezahlung nutzte ich immer eine Kreditkarte, da dies aufgrund der anderen Währung in Großbritannien die günstigste Möglichkeit war. Bei Bezahlungen mit der Girokarte werden nämlich, nach meinem Wissen, wegen der Währungsumrechnung zusätzliche Gebühren erhoben. Zur Sicherheit hatte ich auch eine zweite Kreditkarte dabei (insgesamt dann eine Visa und eine MasterCard), da ich in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht habe, dass manchmal nur eine Art der beiden Karten angenommen wird, was ich von London jetzt aber eigentlich nicht behaupten kann, hier hätte eigentlich auch eine Kreditkarte gereicht.

3.2 Freizeitmöglichkeiten

Da London eine so vielseitige Stadt ist, gibt es unzählige Dinge zu unternehmen und da die Vorlesungen und Tutorials überwiegend vormittags waren und wir zudem montags immer frei hatten, gab es auch neben dem Studium genug Zeit, die Stadt zu erkunden oder gar rumzureisen. Neben den ganzen Sehenswürdigkeiten, auf welche ich unter „2. Information zur Stadt & Umgebung“ eingegangen bin, kann man in London natürlich auch Dinge unternehmen wie, ins Kino gehen, ein Musical anschauen oder ein Konzert oder Museum besuchen. Uns ist zumindest nie langweilig geworden. 😊

3.3 Leben in Greenwich

Zum Leben in Greenwich lässt sich sagen, dass ich es persönlich dort sehr genossen habe und es für mich genau der richtige Ort zum Studieren war. Dank der guten Anbindung durch die DLR- und Southeastern-Bahn ist man sehr gut an die Innenstadt angebunden und beispielsweise innerhalb von 15 Minuten an der London Bridge, andererseits ist man etwas abseits von dem Großstadt-Getümmel in einem supersüßen Bezirk mit vielen kleinen Cafés, Bäckereien und Shops. Man kann dort auch prima seine Lebensmitteleinkäufe erledigen, da in Greenwich fußläufig drei große Supermarktketten vertreten sind. Das Highlight in Greenwich ist natürlich der wunderschöne Campus der Uni und der direkt daran angrenzende Park. In dem Park hat man oben von dem Royal Observatory übrigens eine tolle Aussicht über den Campus und die Wolkenkratzer Londons – besonders beeindruckend ist es im dunklen, von dort aus kann man sogar das beleuchtete London Eye sehen. Was auch ein Highlight ist, ist der Greenwich Market. Hier gibt es die ganze Woche über diverses Street-Food und kleine

Stände, die Schmuck, Kerzen oder ähnliches verkaufen. Hier lohnt es sich auch auf jeden Fall mal für ein Mittagessen vorbeizuschauen. Ansonsten habe ich es auch sehr genossen in die Bibliothek gehen zu können, denn diese ist auch sehr zentral in Greenwich gelegen und bietet viel Platz und Möglichkeiten, sich für Gruppenarbeiten zu treffen oder individuell zu lernen. Donnerstagabends haben wir gerne den Lost Hour Pub in Greenwich besucht, denn hier fand jeden Donnerstag ein Pub Quiz statt, was immer sehr lustig und zudem eine gute Gelegenheit war, Kontakt zu einheimischen und internationalen Gästen aufzubauen.

3.4 Meine Kursauswahl

Um möglichst wenige Module nach der Rückkehr des Auslandssemester nachholen zu müssen, empfehle ich, sich rechtzeitig mit der Kursauswahl auseinander zu setzen und möglichst ähnliche Kurse zu denen zu finden, die man in München belegen muss. Hier hat uns eine Übersicht des International Offices sehr gut weitergeholfen, denn dort wurde aufgelistet, welche Kurse von der University of Greenwich für welche Kurse in München angerechnet werden. Darauf basierend habe ich mich dann für folgende Auswahl entschieden:

BUSI-1313 Cross Cultural Management

Zum einen habe ich das Modul **Cross Cultural Management** belegt. Hier geht es wie der Name schon sagt, um den Umgang mit verschiedenen kulturellen Hintergründen insbesondere im Kontext der Business-Welt. Hier hatten wir immer eine Stunde Vorlesung pro Woche mit anschließendem einstündigem Tutorial, in welchem man das theoretisch Erlernete aus der Vorlesung in Gruppenarbeiten oder offenen Diskussionen angewendet hat. Die Prüfung bestand darin eine Case Study zu bearbeiten und dazu ein Essay über 2500 Wörter zu schreiben, was die Hälfte der Note ausmacht. Die andere Hälfte war eine schriftliche Prüfung über 2 Stunden.

MARK-1195 Global Marketing Management

Außerdem habe ich das Modul **Global Marketing Management** belegt. Die Inhalte waren ähnlich, beziehungsweise aufbauend zu R321 Marketing und Digital Marketing im dritten Semester, was das Modul interessant und sehr nachvollziehbar gemacht hat. Hier hatten wir (wie in den anderen Modulen auch) eine Stunde Vorlesung pro Woche mit anschließendem einstündigem Tutorial, in welchem man das theoretisch Erlernete aus der Vorlesung in Gruppenarbeiten oder offenen Diskussionen angewendet hat. Insbesondere für die Tutorials und die Diskussionen musste man sich im Voraus vorbereiten, um Beiträge leisten zu können. Hierzu haben die Dozenten beispielsweise Zeitungsartikel oder Journals zum Lesen in Moodle

gestellt. Die Prüfungsleistung bestand aus einem Essay mit 3000 Wörtern, der somit 100% der Endnote ausmachte. Der Essay bestand daraus, zu analysieren was bei einem Markteintritt in ein gewisses Land, welches man sich aus einer vorgegebenen Auswahl aussuchen durfte, zu beachten ist und die Chancen und Risiken mit entsprechender Literaturrecherche und Beispielen zu belegen. Die Professoren standen uns jederzeit für Fragen zur Verfügung und boten uns sogar persönliche Sprechstunden an, um über seine Grobgliederung und Ideen bezüglich des Essays zu reden, was mir sehr weitergeholfen hat.

BUSI-1326 Fundamentals of Entrepreneurship

Das dritte Modul, welches ich gewählt habe, war **Fundamentals of Entrepreneurship**. Dieser Kurs fokussierte sich ganz auf den Werdegang eines Entrepreneurs, welche Fähigkeiten und welches Mindset zum Gründen nützlich sind, wie man am besten vorgeht, wenn man den Plan hat, ein Unternehmen zu gründen usw. Um das Ganze in der Praxis zu erfahren und anzuwenden, durften wir Studierende in Gruppen von 4-6 Leuten, eine eigene Business Idee entwerfen und basierend darauf einen Business Pitch vorbereiten und als Video aufnehmen. Dieser Pitch wurde am Ende des Semesters in der jeweiligen Tutorial Gruppe gezeigt und daraufhin gemeinsam besprochen, welche Punkte noch verbessert werden können und was gut gemacht wurde. Außerdem wurde am Ende eine Gruppe zur „Gewinner-Gruppe“ gekürt woraufhin jeder aus der Gruppe als Belohnung eine LinkedIn Empfehlung des Modulleiters erhielt. Der Pitch an sich wurde nicht benotet, aber dennoch empfehle ich sehr, diese Aufgabe ernst zu nehmen und sich gemeinsam mit seiner Gruppe zu bemühen, da man als benotete Prüfungsleistung ein Essay mit 3000 Wörtern über seine Business Idee und das Vorgehen in der Gruppe inklusiver persönlicher Entwicklung und Literaturrecherche schreiben muss. Dieses Essay geht dann zu 100% in die Endnote des Moduls ein.

CATE-1175 Sustainable Events

Das vierte und letzte Modul, für welches ich mich entschieden habe, war **Sustainable Events**. Dieses Modul drehte sich vollkommen um nachhaltige Umsetzungen in der Eventindustrie. Angefangen von Fragestellungen was Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung überhaupt bedeuten bis hin zur genaueren Betrachtung der verschiedenen Stakeholder einer Prozesskette im Eventmanagement, deren jeweiligen Einflüsse und Verbesserungspotentiale. Besonders interessant und lehrreich waren die Tutorials, da wir hier immer wieder kleine Case Studies und Gruppenarbeiten gemacht haben und einem dadurch die ganze Thematik sehr eindrücklich nahegebracht wurde. Während des Semesters mussten wir innerhalb einer

Gruppe von 3-4 Personen eine unbenotete Präsentation über einen Vergleich verschiedener Länder und deren Umgang mit Nachhaltigkeit in Bezug auf die Eventindustrie halten. Als abschließende Prüfungsleistung mussten wir ein Essay mit 2500 Wörter schreiben, das unter anderem eine konkrete Problembestellung der nachhaltigen Umsetzung von Events behandelte.

Ich war mit meiner Modulwahl sehr zufrieden und fand die Unterrichtsgestaltung sehr angenehm, da die Vorlesungen nicht viele Stunden am Stück mit unzähligen Informationen vollgepackt waren, sondern der Fokus auf die wesentlichen Themen gelegt wurde. Außerdem gab es in jedem Modul mindestens einen Gastvortrag, was das ganze sehr aufgelockert und abwechslungsreich gemacht hat.

Insgesamt kann ich empfehlen für die Essays eine gründliche Recherche zu betreiben, denn darauf wird besonders Wert gelegt und außerdem waren die Fragestunden zu den Prüfungen immer sehr aufschlussreich und informativ. Wenn man den Tipps der Dozenten und den Aufgabenstellungen gut folgt, ist es aber auf jeden Fall gut möglich die Prüfungen souverän zu meistern.

3.5 Angebote der Universität

Von der University of Greenwich wurden speziell für Austauschstudierende Einführungsveranstaltungen organisiert und zusätzlich dazu gab es für alle Studierenden eine Welcome Week, in der viel Programm angeboten wurde, um schnell Anschluss zu anderen Studierenden zu finden. Diese Veranstaltungen (u.a. auch Partys) waren sehr hilfreich, da man innerhalb kurzer Zeit viele neue, internationale Studierende kennengelernt hat und sich mit ihnen austauschen konnte. Vor allem die britischen Studierende waren sehr offen und sprachen einen schnell an, wodurch es wirklich kein Problem war, schnell neue Leute kennenzulernen. Außerdem gab es direkt auf dem Campus ein kleines, aber sehr modernes Fitnessstudio, das man als Bewohner eines Studentenwohnheims kostenlos mitnutzen konnte. Wir hatten vom International Office der Uni zwei konkrete Ansprechpartner, an die wir uns immer in jeglicher Hinsicht wenden konnten. Sie haben uns beispielsweise auch die Confirmation of Arrival und Departure unterschrieben. Es gab außerdem jeden Monat ein Zoom-Meeting mit den Ansprechpartnern und den Austauschstudierenden, in denen sich unsere Betreuer erkundigten, ob es uns gut geht und ob wir Hilfe benötigen. Man konnte sich auch außerhalb dieser Termine immer an die beiden wenden. Insgesamt fühlte ich mich sehr gut aufgehoben.

4. Corona

Da unser Auslandsaufenthalt leider noch etwas von der Corona-Pandemie geprägt war, gab es in dieser Hinsicht auch ein paar Dinge zu beachten. Grundsätzlich gab es in London selbst wenig Besonderheiten, da zu der Zeit unseres Auslandssemesters (von Mitte September-Mitte Dezember 2021) keinerlei Beschränkungen in Großbritannien galten, allerdings fühlten wir uns teilweise schon wohler in öffentlichen Verkehrsmitteln eine Maske zu tragen. Zur Einreise brauchten wir einen negativen Schnell- oder PCR-Test, ein ausgefülltes Einreiseformular und vor Ort musste man am zweiten Tag nach Ankunft einen sogenannten „Day 2 PCR Test“ machen. Das Testkit dazu konnte man sich vorab online bestellen (wir haben dies bei Radox gemacht für ca. 45€) und in das Studentenwohnheim liefern lassen, wo man den Test dann ganz bequem in Eigenregie am zweiten Tag nach der Ankunft machen konnte. Den fertigen Test hat man dann einfach per Post an Radox zurückgeschickt und nach ein paar Tagen sein Testergebnis erhalten. Bei einem negativen Testergebnis war kein weiteres Handeln nötig, bei meinem positiven Ergebnis hätte man 14 Tage in Quarantäne gemusst. Abgesehen davon herrschte in London ein Alltag, der nicht wirklich von Einschränkungen durch die Pandemie geprägt war.

5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Ich hatte ehrlich gesagt im Voraus nicht allzu große Hoffnungen und Erwartungen an das Auslandssemester, da ich aufgrund der Coronalage immer ein etwas unsicheres Gefühl bei der gesamten Planung hatte und mich deswegen auch nicht getraut habe, mich zu sehr auf das Auslandssemester zu freuen, da ich Angst hatte, kurz vor Abflug doch noch eine Absage zu erhalten. Je näher das Auslandssemester aber rückte, desto sicherer wurde auch die Lage und die Tatsache, dass es wirklich stattfinden wird und damit stieg natürlich auch meine Vorfreude. Wie auch immer, ich kann auf jeden Fall behaupten, dass jegliche Vorstellungen und Erwartungen mehr als übertroffen wurden. Das Auslandssemester mit all den Erfahrungen, die ich sammeln durfte, werde ich in meinem Leben nie vergessen und hat mich um Vieles bereichert. Angefangen davon, dass ich noch nie allein so eine lange Zeit von meinem Zuhause getrennt war, über die Tatsache mal an einer ausländischen Universität studiert zu haben, bis hin zu den ganzen neuen Freundschaften, die ich knüpfen konnte – ich möchte keine dieser Erfahrungen missen! Ich kann also wirklich jedem, der überlegt ein Auslandssemester zu machen, empfehlen eines zu machen. Es ist nicht kompliziert diesen Schritt zu machen und der Einsatz lohnt sich vielfach. Was man aber definitiv im Hinterkopf behalten sollte, ist die Tatsache, dass nicht nur das Wohnen, sondern auch der

Lebensunterhalt in London teurer ist als bei uns in Deutschland, aber wenn man das berücksichtigt und weit genug im Voraus anfängt zu sparen und eventuell etwas finanzielle Unterstützung von außerhalb erhält, sind die Kosten auf jeden Fall zu stämmen.

Eines meiner persönlichen Highlights war die (Vor-)Weihachtszeit in London miterleben zu können, denn das war etwas ganz besonderes, die eh schon so wunderschöne Stadt dann noch aufwendig weihnachtlich geschmückt zu sehen und abends auf dem Weihnachtsmarkt, mit Blick auf die Tower Bridge, einen Glühwein trinken zu können.

6. Fotos



Straßen von Greenwich



Tower Bridge



Horse Guards



Campus der University of Greenwich



Canary Wharf / Docklands



Regent Street zur Weihnachtszeit